Stiftung Henri und Eske Nannen
und Schenkung Otto van de Loo

kunst
halle
emden

Presseinformation
Stand: 15. November 2023

BILDER WIE ENERGIEMASCHINEN
Otto van de Loo zum Hundertsten
10. Februar bis 12. Mai 2024

Kuratorin:
Kristin Schrader,
Kunsthalle Emden

Pressevorbesichtigung:
Freitag, 9. Februar 2024
11 Uhr Treffpunkt: Atrium

Eröffnung:
Samstag, 10. Februar 2023
18 Uhr im Atrium

Pressekontakt:
Ilka Erdwiens, Leitung
T +49 (0)4921 97 50 13
M +49 (0)171 55 20 153
Ilka.erdwiens@kunsthalle-emden.de

Elena Seib, Assistenz
T +49 (0)4921 97 50 14
Elena.seib@kunsthalle-emden.de

Emden. Am 9. März 2024 wäre Otto van de Loo einhundert Jahre alt geworden. Ihm zu Ehren richtet die Kunsthalle Emden eine Ausstellung aus, die sich seinem Schaffen widmet. Der Münchner Galerist und Sammler Otto van de Loo (1924 –2015) ist neben Henri und Eske Nannen der dritte große Stifter der Kunsthalle Emden. Seine großzügige Schenkung von rund 200 Werken an die Kunsthalle Emden im Jahr 1997 spiegelt in höchster Qualität sein professionelles Engagement, das nun auch hinsichtlich seiner frühesten Projekte gewürdigt wird.

Als Galerist und damit maßgeblicher Unterstützer wichtiger künstlerischer Strömungen und Vereinigungen der Nachkriegszeit wie dem Informel, den Gruppen CoBrA und SPUR, aber auch einzelner Positionen wie der Schweizerin Miriam Cahn war van de Loo von 1957 bis 1997/98 in München tätig. So stehen im Fokus der Geburtstagsausstellung etwa auch Positionen wie die von Anna-Eva Bergman, Anja Decker, Judit Reigl und E. R. Nele, die van de Loo in den späten 1950er und frühen 1960er Jahren präsentierte. Der Ausstellungstitel *Bilder wie Energiemaschinen* (Anja Decker) verdeutlicht dabei die Ausdrucksstärke der Werke und den dynamischen, existentiellen Gestaltungswillen der präsentierten Künstlerinnen und Künstler. Daneben beleuchten zahlreiche Korrespondenzen den engen Austausch und die Leidenschaft Otto van de Loos für eine „wilde“ Kunst.

Die Ausstellung wird gefördert von der Stiftung van de Loo und dem Arbeitskreis selbständiger Kulturinstitute e.v. (AsKI) aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Inhalt

Zur Ausstellung, Liste der vertretenen Künstlerinnen und Künstler 2-3
Förderer 3
Zur Person Otto van de Loo 4-5
Termine und allgemeine Informationen für den Besuch 6-8

Zur Ausstellung
BILDER WIE ENERGIEMASCHINEN. Otto van de Loo zum Hundertsten

BILDER WIE ENERGIEMASCHINEN
Otto van de Loo zum Hundertsten
10. Februar bis 12. Mai 2024

Am 9. März 2024 wäre Otto van de Loo (1924–2015) — einer der wichtigsten Galeristen zeitgenössischer Kunst der jungen Bundesrepublik Deutschland — einhundert Jahre alt geworden. Mit seiner 1957 in München eröffneten Galerie und den von ihm vertretenen internationalen Künstlerinnen, Künstlern und Künstlergruppen, setzte sich van de Loo mit Verve und Vehemenz gegen jenen Konservatismus der Nachkriegszeit ein, der in der Kulturpolitik und an den Akademien herrschte. Die Kunst, die van de Loo zu etablieren suchte, wollte nichts Geringeres als dasjenige künstlerisch-liberale Erbe fortzuführen, das durch das „Dritte Reich“ jäh unterbrochen worden war.

Gerade die zuletzt genannte Rückbeziehung macht die großzügige Schenkung von über zweihundert Werken Otto van de Loos an die Kunsthalle Emden im Jahr 1997 zu einem Akt wohl überlegten und passgenauen mäzenatischen Handelns: seine Sammlungswerke der 1950er und 60er Jahre gehen fulminante Beziehungen mit denjenigen des klassischen Expressionismus ein, die Henri Nannen zusammengetragen hat und die wesentlich das Profil der von ihm gegründeten Stiftung und Institution der Kunsthalle Emden mitbestimmen.

Mit der Jubiläumsausstellung zu Ehren Otto van de Loos zeichnet die Kunsthalle Emden die Entwicklung der deutschen und europäischen Nachkriegskunst nach. In Kombination mit Archivalien, wie frühen Ausstellungskatalogen, Fotografien und Plakaten, wird der Zeitgeist noch einmal besonders deutlich. In Gesprächsdokumentationen und Interviews ist van de Loos Persönlichkeit als Advokat einer „wilden“ Kunst eindrücklich erfahrbar.

Daneben verfolgt die Ausstellung anhand der Profile der Galerietätigkeit wie auch der Schenkung ein zweites Ziel: Sie möchte das Augenmerk auf die historische Rolle von Künstlerinnen legen. In einem für die Zeit sowohl im Kunsthandel wie im institutionellen Ausstellungs- und Ankaufswesen typischen Proporz finden sich nur wenige weibliche unter den von der Galerie van de Loo repräsentierten Positionen. Mehr als aussagekräftig für den noch heute anhaltenden Rückstand von Frauen in der Kunstwelt ist der Umstand, dass sowohl die Emder Schenkung, als auch diejenige an die Nationalgalerie Berlin im Jahr 1992 Werke von nur einer einzigen Künstlerin beinhalten: Miriam Cahn (*1949).

Dabei hat van de Loo schon früh Künstlerinnen ausgestellt, deren Werke der Qualität denen der männlichen Kollegen in nichts nachstehen. Doch blieb es bei wenigen Projekten oder Kollaborationen von mittlerer Dauer. Die Jubiläumsausstellung möchte auf diese teils in Vergessenheit geratene Zusammenarbeit aufmerksam machen wie gleichzeitig das Desiderat einer

gebührenden Positionierung der Künstlerinnen Anna-Eva Bergman (1909–1987), Anja Decker (1908–1995), E. R. Nele (*1932) und Judit Reigl (1923–2020) im kunsthistorischen Kanon herausstellen. Ein Anliegen, das sich just formuliert, etwa mit monografischen Präsentationen von Reigl und Bergmann im vergangenen und in diesem Jahr.

Liste der vertretenen Künstlerinnen und Künstler:

Pierre Alechinsky, Karel Appel, Anna-Eva Bergman, Miriam Cahn, Constant, Anja Decker, Jean Dubuffet, Lothar Fischer, Pinot Gallizio, Asger Jorn, Alfred Kremer, Henri Michaux, E. R. Nele, Carl-Henning Pedersen, Hans Platschek, Heimrad Prem, Arnulf Rainer, Judit Reigl, Antonio Saura, K. H. Sonderborg, Helmut Sturm, Antonio Tàpies, Wolf Vostell, Maurice Wyckaert, HP Zimmer

Förderungen und Partnerschaften

Die Kunsthalle wird gefördert von
Land Niedersachsen
Stadt Emden
Stadtwerke Emden
Landkreis Aurich
Landkreis Leer
Landkreis Wittmund
Volkswagenwerk Emden
Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

Die Ausstellung wird gefördert von
Arbeitskreis selbständiger Kulturinstitute e.v. (AsKI) aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
Stiftung van de Loo

Kulturpartner
ndr kultur

Zur Person

OTTO VAN DE LOO

geboren am 9. März 1924 in Witten (Ruhr)
verstorben am 19. April 2015 in München

Otto van de Loo machte im Jahr 1997 eine großzügige Schenkung von rund 200 Werken von Künstlern des Informel, der Gruppen CoBrA und Spur sowie herausragender Einzelgänger aus den expressiv-figurativen Strömungen des 20. Jahrhunderts an die Kunsthalle Emden. Damit gab er den entscheidenden Anstoß zur umfangreichen baulichen Erweiterung der Kunsthalle (Eröffnung im Jahr 2000).

Der legendäre Galerist und Kunstförderer hatte das Ehepaar Nannen Anfang der 90er Jahre kennen gelernt. Die leidenschaftlichen Kunstliebhaber fanden in ihrem idealistischen Einsatz für die Kultur viele Gemeinsamkeiten. Der 1924 in Witten an der Ruhr geborene van de Loo eröffnete 1957 eine Galerie für avantgardistische Kunst in München. Er vertrat nicht nur das deutsche Informel sondern auch aktuelle internationale Strömungen, zu damaliger Zeit eine Seltenheit. Binnen kurzer Zeit machte sich Otto van de Loo mit seinem Programm und seiner kritischen Haltung einen Namen als eigenwilliger, mutiger und kämpferischer Galerist. Schon 1963 wurde er als einziger deutscher Vertreter zum „Premier Salon international de Galeries Pilotes“ nach Lausanne eingeladen.

Zu den von van de Loo vertretenen Künstlern gehörten früh beispielsweise Henri Michaux, Antoni Tàpies und Antonio Saura sowie vor allem der Däne Asger Jorn, mit dem ihn eine lebenslange intensive Freundschaft verband. Herausragende Werke der Galerie-Künstlerinnen und -künstler erwarb van de Loo für seine private Sammlung. Die Schenkung van de Loo bildet somit eine willkommene Ergänzung und Fortführung der Sammlung Nannen mit ihrem Schwerpunkt des deutschen Expressionismus in die Jahrzehnte nach 1945.

Eine weitere Parallele zu den Intentionen des Ehepaars Nannens war das Anliegen Otto van de Loos, Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit zu geben, sich unter Anleitung von Künstlerinnen und Künstlern selbst gestalterisch zu betätigen, um ihre schöpferischen Fähigkeiten zu wecken und zu stärken. Bereits 1970 widmete er einen Teil seines Galeriehauses dem bis heute fest etablierten Kinderforum. 1997 schloss die Galerie Otto van de Loo nach 40 Jahren und mehr als 250 Ausstellungen. Seit 1998 betreibt seine Tochter Marie-José van de Loo

eine Galerie unter eigenem Namen, in der sie das Programm um jüngere Positionen erweitert. Marie-José van de Loo führt auch die 1970 ins Leben gerufene Stiftung van de Loo weiter.

Neben der Schenkung an die Kunsthalle Emden hat Otto van de Loo in den 90er Jahren Teile seiner Sammlung an verschiedene Museen übergeben, so etwa 55 bedeutende Werke an die Berliner Nationalgalerie im Jahr 1992. In den Folgejahren schlossen sich mehrfache Ehrungen an. 1999 würdigte der ArtCologne-Preis sein verdienstvolles Lebenswerk als Galerist und Kunstvermittler.

Termine, Führungen und allgemeine Informationen

VERANSTALTUNGEN

11.02.2024, 12.30 Uhr:
Gespräch mit E. R. Nele und Marie-José van de Loo

09.03.2024, 15 Uhr:
100. Geburtstag Otto van de Loo. Sektempfang und Führung mit der Kuratorin

17.03.2024, 12.30 Uhr:
Vortrag von Dr. Selima Niggl: „PINOT GALLIZIO Malerei am laufenden Meter“. Der italienische Maler Pinot Gallizio (1902–1964) wurde bekannt für seine *pittura industriale*: Malerei auf langen Stoffrollen, die vom Meter verkauft wurde. 1959 veranstaltete die Galerie van de Loo mit diesen Werken eine als Happening inszenierte Ausstellung. Zwischen Paris, New York und Mailand wurde München so – auch Dank der Situationistischen Internationale – für kurze Zeit zum Schauplatz künstlerischer Avantgarde.

LANGER KUNSTABEND

Dank der Förderung der Aloys Wobben Stiftung ist der Eintritt am langen Kunstabend von 17 bis 21 Uhr frei (inklusive Veranstaltungen).
An jedem 1. Dienstag eines Monats, um 18 Uhr Führungen (Anmeldung empfohlen) sowie um 19 Uhr das neue Talkformat im Atrium „**Auf ein Bier mit…“,** zu dem unterschiedlichste Gäste aus der Region geladen werden, um in außergewöhnlichem Ambiente ganz locker über bestimmte Themen zu reden. Das Publikum ist dabei stets aufgefordert, mitzudiskutieren. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

JUNGE FREUNDE PARTY

22. März 2024
Nach dem legendären Start in 2023 laden die Jungen Freunde erneut dazu ein, im Museum zu tanzen! Einlass ab 18 Jahren, für Mitglieder der Jungen Freunde: Eintritt frei. Details demnächst im Online-Kalender.

KUNST AKTIV
Osterferienwerkstatt für Kinder (6-12 Jahre) 18.-22.03.2024
Terracotta-Skulpturen 08. bis 10.03.2024
Farbholzschnitt 16. und 17.03.2024
Keramik 13. und 14.04.2024
Radierung und Siebdruck 27. und 28.04.2024
Goldschmiede 13. bis 05.05.2024

FÜHRUNGEN
Informationen und Buchung von individuellen bzw. Gruppen-Führungen:
Tel: +49 (0) 49 21 - 97 50 70

Öffentliche Führung an jedem Sonntag um 11.30 Uhr, Anmeldung vorab an der Museumskasse sowie im Online-Ticket-Shop der Kunsthalle (Website).
WWW.KUNSTHALLE-EMDEN.DE

Weitere Veranstaltungen, Kunst aktiv-Workshops und -Angebote im Online-Kalender auf **www.kunsthalle-emden.de.**

Wir empfehlen unseren **monatlichen Newsletter** mit allen aktuellen Terminen und Angeboten. Abonnieren auf der Website (auf jeder Seite ganz unten).

Mit dem Smartphone die Ausstellung besuchen:
Vertiefende Informationen zu einzelnen Werken sowie Künstlerinnen und Künstlern werden in dem begleitenden kostenfreien **Audioguide** zur Verfügung gestellt (Deutsch). Dieser kann in der Ausstellung über das eigene Smartphone bzw. online von der Website abgerufen werden. Das Mitbringen eigener Kopfhörer wird empfohlen.

Das Fotografieren für private Zwecke in der Ausstellung ist erlaubt (ohne Blitz, Stativ oder Selfiestick). Hinweis: Eine Veröffentlichung unterliegt den urheberechtlichen Regularien. Siehe auch die Hausordnung der Kunsthalle.

Öffnungszeiten / Feiertage
Sa, So, Feiertage 11-17 Uhr, Di bis Fr 10-17 Uhr, Mo geschlossen.
An jedem ersten Dienstag/ Monat 10 bis 21 Uhr geöffnet (Kunstabend s.o.).

Eintrittspreise
Erwachsene 10 €, ermäßigt 7 €, Gruppen ab 10 Personen 8 € pro Person, Kinder/Jugendliche unter 18 J. frei.

Online-Tickets für den Eintritt und für regelmäßige Führungen (z.B. Kunstabend) sind im Ticketshop auf der Website verfügbar.